

**Zirben familie**  
EIN GESCHENK DER NATUR

**Zirben Schlaferlebnis**  
Zirbenholz kann mit seinen ätherischen Ölen positiv beeinflussen!  
Kommen Sie vorbei wir beraten Sie gerne bei uns

**schuler**  
Wohnen zum Wohlfühlen.

**W. Schuler AG**  
Bleichelstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83  
raumausstattung.ch

# APPENZELLER VOLKSFREUND

OBeregger Anzeiger

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan

wir werfen ein  
auge auf ihre  
ohren

**KÜHNIS**



**HÖRWELT**

Appenzell · Zielstrasse 19 · Tel. 071 787 20 02



## Inhalt

### Frauenfrühstück

Vergangenen Samstag fand das zweite Frauenfrühstück in diesem Jahr statt. Aussergewöhnlich viele Frauen strömten ins Hotel Hecht in Appenzell. Grund dafür dürfte der Referent Ruedi Josuran gewesen sein. **Seite 2**

### Deponievergrößerung

Damit im Innern Land kein Engpass bei der Einlagerung von Aushubmaterial entsteht, möchte Urs Koch von der ReConterra AG die Deponie Gschwendli bei Jakobsbad vergrössern. Inzwischen wurde auch die Deponie Kaies neben der Enggenhüttenstrasse bewilligt. **Seite 3**

### Stromlieferanten

In einer Vergleichsstudie mit 66 Schweizer Stromlieferanten ist ersichtlich, dass viele der Unternehmen bei erneuerbaren Energien und Massnahmen für mehr Energieeffizienz auf gutem Weg sind. **Seite 9**

### Angst vor Diktatur

Die pro-kurdische HDP beklagt nach der Verhaftung ihrer Parteichefs und Abgeordneten den «schwärzesten Angriff in der Geschichte unserer demokratischen Politik». Die Partei warnt vor einer «Diktatur» in der Türkei. Auch die EU zeigt sich besorgt. **Seite 10**

# Appenzeller-Goofe lieben die Musik

Volkstümliche Klänge erfreuten im Roothuus Gonten

Die Musikschule Appenzell feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass gaben im Roothuus Gonten Solisten und Ensembles der Musikschule Appenzell ein Konzert mit Ländler und Appenzelermusik.

(ef) In vielen Appenzeller Familien wird das Musizieren und Singen gepflegt. Das war zu spüren am Freitagabend, 4. November, im Roothuus in Gonten. Eltern und Grosseltern sassen an den Tischen beisammen. Buben und Mädchen verfolgten mit grossem Interesse die Auftritte ihrer Geschwister oder Mitschüler, die Hackbrett, Geige, Cello, Schwyzerörgeli oder Akkordeon spielten. Zu hören waren: Mazurkas, Schottisch, Walzer, Polka, aber auch andere Melodien. Abwechslungsreich und gekonnt! Da waren neben Anfängern auch Profis dabei, junge Künstler am Hackbrett, an der Geige und am Klavier. Grossartig, mit wie viel Fingerfertigkeit die Ruten bewegt, der Bogen geführt und in die Tasten gegriffen wurde. Solches ist nur möglich durch fleissiges und gewissenhaftes Üben. Nach dem Konzert wurden die Instrumente nicht weggelegt. Fröhlich wurde zusammen mit Erwachsenen an der anschliessenden Stobede weiter musiziert. Die Verantwortliche für den Abend, Brigitte Schmid, dankte den Musikschülern zum Abschluss, vor allem denen, die zum ersten Mal vor Publikum gespielt hätten. Dazu brauche es Mut.



Sind wir richtig im Takt? Die Musikschüler zeigten ihr beeindruckendes Können.

(Bild: Esther Ferrari)

## In Kürze

**Auftrieb:** Steigende Aussichten auf einen Sieg von Hillary Clinton bei der US-Präsidentenwahl haben am Montag den Aktienmärkten Auftrieb gegeben. Auch der Dollar und der mexikanische Peso legten zu.

**Suche:** In Deutschland haben die Parteichefs der grossen Koalition die Suche nach einem gemeinsamen Kandidaten für das Bundespräsidentenamt vertagt. Es gebe keine Verständigung, die Gespräche würden aber fortgesetzt.

**Festnahmen:** In Albanien und im Kosovo sind am Wochenende elf mutmassliche islamistische Terroristen festgenommen worden. Die Verdächtigen sollen Anschläge geplant oder an der Rekrutierung von Kämpfern für den IS mitgewirkt haben.

## Nach FBI-Entlastung geht Clinton mit Vorteilen ins Finale

Die US-Demokratin Hillary Clinton geht als Favoritin ins Wahlkampffinale. Rückenwind erhielt sie am Sonntagabend durch die Mitteilung der Bundespolizei FBI, keine neuen Hinweise auf kriminelles Verhalten mit ihren E-Mails gefunden zu haben.

(sda) Viele Experten bezweifelten aber, dass sich die Entlastung des FBI in dieser späten Wahlkampfphase noch in einem deutlichen Stimmungsschub widerspiegeln wird: Über 40 Millionen Amerikaner haben bereits gewählt. Trump selber erneuerte am Sonntagabend bei einem Wahlkampfauftritt in Michigan seinen Vorwurf eines «total manipulierten Systems». Clinton sei «schuldig, sie weiss es, das FBI weiss es, die Leute wissen es. Nun ist es in den Händen des amerikanischen Volkes, am 8. November an den Wahlen der Gerechtigkeit Genüge zu tun». Umfragen am Sonntag – vor der FBI-Mitteilung – zeigten Clinton US-weit mit einem Vorsprung von bis zu fünf Prozentpunkten vor Trump. Sie deuten auch auf eine solide Führung für die

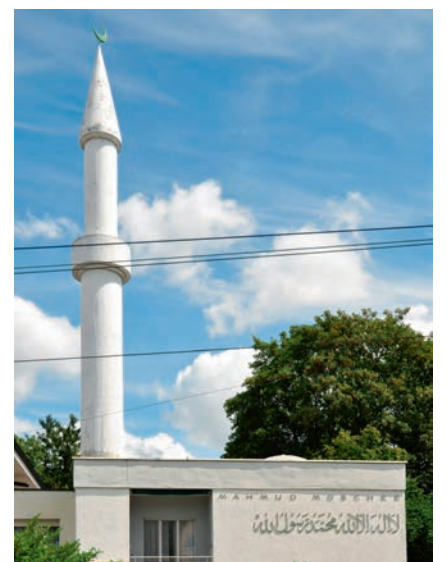
Demokratin bei den Stimmen im Wahlmännergremium hin, das am Ende den Präsidenten entsprechend den Ergebnissen in den einzelnen Bundesstaaten bestimmt. In einigen wenigen hatte sich das Gewicht zuletzt etwas zugunsten von Trump verschoben. Aber er müsste weiterhin eine Serie der umkämpften Staaten hinzugewinnen, um Clinton zu schlagen – schwer, aber nicht unmöglich. So will denn Trump auch am letzten Tag vor der Wahl noch einmal durch mindestens fünf Staaten spurten, Clinton plant Auftritte in mindestens drei – darunter einen mit Präsident Barack Obama und First Lady Michelle in Pennsylvania und einen weiteren in North Carolina um Punkt Mitternacht, wenn der offizielle Wahltag in den USA anbricht. Die E-Mail-Affäre hatte im gesamten Wahlkampf wie eine dunkle Wolke über Clinton gehangen: In ihrer Zeit als Aussenministerin hat sie auch dienstliche Korrespondenzen über einen privaten Server in ihrem Haus laufen lassen. Trump nutzte das im Wahlkampf immer wieder als Beweis dafür, dass Clinton nicht vertrauenswürdig sei.

## Kein Gesetz erlaubt präventive Überwachung von Moscheen

Präventiv alle Moscheen und Imame in der Schweiz zu überwachen, dafür gibt es weder Grund noch Gesetz – auch mit dem neuen Nachrichtendienstgesetz nicht. Dies stellte Nachrichtendienstchef Markus Seiler in einem seiner seltenen Interviews klar.

(sda) «Es gibt keine gesetzliche Grundlage, die es dem NDB erlauben würde Moscheen und Imame in der Schweiz generell zu beobachten», sagte der Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) im am Montag in der «Aargauer Zeitung» veröffentlichten Interview. «Moscheen, ihre Imame und ihre Trägervereine an sich sind selten das Problem.» Die Bedrohung komme «meistens aus dem Umfeld». Lügen konkrete Hinweise auf eine mögliche Bedrohung vor, könne der NDB aber präventiv tätig werden. Seiler warnte davor, die Vorgänge rund um die An-Nur-Moschee in Winterthur als Einzelfall zu betrachten: «Solche verdichteten Netzwerke wie in Winterthur gibt es in allen Landesteilen der Schweiz.» Weitere Einzelheiten er allerdings keine. Die Justiz hatte am vergangenen Mittwoch in der umstrittenen Moschee in Winter-

thur-Hegi eine Razzia durchgeführt, nachdem der dortige Imam in einer Predigt zu Mord aufgerufen haben soll. Die Moschee war in den vergangenen Jahren in Zusammenhang mit radikalisierten Jugendlichen und Dschihad-Reisenden immer wieder ins Blickfeld von Behörden und Medien geraten. **Seite 12**



Moscheen in der Schweiz sollen nicht vorsorglich beobachtet werden. (Bild: wikimedia)

## Notfalldienste

### Ärzte

**Appenzell (Innerer Landesteil):**  
Notfall-Dienstarzt immer unter  
Telefon 0900 9050 00  
(CHF 1.50/min. ab Festnetz)

**Oberegg (Vorderland):**  
Notfall-Dienstarzt immer unter  
Telefon 0844 00 11 22

### Zahnärzte

**Notrufzentrale 144**